

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Tombleson's Views Of The Rhine

Tombleson's Upper Rhine

Tombleson, William

London, [1834?]

Augst. -Rheinfeldern

[urn:nbn:de:bsz:31-54881](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-54881)

4,301,796 stündlich, in dem 750 Fuss breiten und von 5 bis 20 Fuss tiefen Bette, ströme. Zu gewissen Zeiten des Jahres schwellt das Wasser auf eine furchtbare Weise an, und verbreitet Unglück und Schrecken, so wie jedes andere Element, wenn es die Oberhand erhält.

Wir verlassen nun diese interessante Stadt, wenden unsere Schritte ostwärts, dem Bergweg des Flusses zu, und gelangen bald nach *Basel-Augst* und *Kaiser-Augst*; ersteres Dorf liegt im Basler Kanton, letzteres aber im Aargauer, ohngefähr sechs Meilen von der Stadt, auf dem linken Rheinufer, und beide Orte trennt der *Egeltzbach*. Sie nehmen die Stelle ein, wo früher das *Augusta Rauracorum* der Römer stand; Attila oder die Sueven zerstörten es im 5ten Jahrhunderte ganz, so dass nur wenige Spuren der Römer zu finden sind. Doch sieht man noch einige Ueberreste der alten Wasserleitung, jetzt *Heidenloch* genannt. Drei Meilen von Augst bergauf ist *Rheinfelden*, die vierte und letzte Waldstadt. Hier bildet der Rhein einen Wasserfall, den *Höllhacken* oder *Gewild*, indem er über ein Felsennest rauscht, das drei Meilen ober Rheinfelden anfängt, gerade unterhalb der Brücke des Ortes endigt, und nur eine drei Schritte breite Oeffnung lässt, durch welche die Schiffe mit der grössten Sorgfalt müssen geleitet werden. Gleich unter der Brücke, wird der Strom ruhiger, und scheint sich an den Felsen, worauf vormals das Stammschloss, *Stein*, der alten Grafen von Rheinfelden stand, zu schmiegen. Die Burg wurde im 15ten Jahrhunderte zerstört. Die Stadt gründete Herzog Berthold II., von Zähringen, der Agnes von Rheinfelden, die letzte ihres Hauses, zur Gemahlin hatte. Drei Meilen oberhalb dieses Ortes

wirft sich die Wehr, welche vom Schwarzwalde kommt, in den Rhein.

Der nächste bedeutende Ort ist *Seckingen*, die dritte Waldstadt, und acht Meilen von Rheinfeldern entfernt. Sie liegt auf einem Eiland, und wird als die Wiege der Civilisation und des Christenthums, am Oberrheine angesehen. Im 6ten Jahrhunderte, kam Fridolin, ein edler Irländer, in diese Gegend, um das Evangelium zu verkünden, und ward gastfreundlich von einer *allemanischen* Familie aufgenommen. Er baute die Hilariuskirche und ein Nonnenkloster, um welches sich nach und nach die Stadt erhob. Zwei Brüder, Ursus und Landold, schenkten ihm das Glarusland, welches ein Eigenthum der Nonnen bis in das 14te Jahrhunderte blieb. Ein kostbarer Sarg, in der Kirche, enthält einige schätzbare Reliquien des Gründers, und ausserhalb der Stadt zeigt man einen Altar und andere Denkmäler seiner Frömmigkeit.

Fünf Meilen bergauf kommen wir nach *Gross- und Klein-Laufenburg*, welche eine Rheinbrücke verbindet und in deren Nähe, auf einem Berge, die im dreissigjährigen Kriege zerstörte Burg der Fürsten von Habsburg-Laufenburg liegt. Der Lauf des Flusses wird hier durch einen Arm des Juragebirgs gehindert, stürzt mit grosser Macht zwischen zwei hohen Felsen, die ihn zusammen gepresst, hin, und bildet einen schönen, obgleich nicht mächtigen, Fall. Die durchfahren, den Boote werden, mit auf dem Felsen festgehaltenen Seilen geleitet, sonst würden sie Gefahr laufen zertrümmert zu werden. Gleich unterhalb der Felsen werden zu gewissen Zeiten viele Salmen gefangen. Drohend scheint